

Träume wurden wahr

Rückblick von Stadtrat Wolfgang Nieder, langjährigem Vorsitzenden des SC Memmingen

Gerade in der Saison 86/87 von der Oberliga in die Regionalliga abgestiegen, begann mit der Fertigstellung der Eishalle der kometenhafte Aufstieg des Memminger Eishockeys. Obwohl der Anfang nicht leicht war. Die Vorbereitung der Saison auf dem Eis erfolgte in Bad Wörishofen und Füssen bei Trainingszeiten zwischen 22.30 und 24.00 Uhr. Und sämtliche Vorbereitungsspiele und die ersten vier Punktspiele mussten allesamt auswärts bestritten werden. Doch die glückliche Zusammensetzung der Mannschaft mit nur seelenverwandten Allgäuern und zwei tollen Kanadiern und dem Trainer Tibor Vozar brachten den sportlichen Erfolg. Und natürlich das Fiebern, endlich die „schönste Halle“ Süddeutschlands als neue sportliche Heimstätte beziehen zu dürfen. Am 20.11.87, vierzehn Tage vor der offiziellen Eröffnung, war es dann endlich so weit. Nach dem Gewinn des Oberstdorfer Löffler-Pokals gegen starke Konkurrenten aus der Oberliga und vier Auswärtssiegen beim Punktspielstart kam das erste Heimspiel gegen Bad Reichenhall. Und schon da wurde die erste Feuerprobe bestanden. 3200 Zuschauer sahen einen tollen 17:0 Kanter Sieg unserer Mannschaft. Und auch das Drum Herum mit Fanfare, Spot und Spielervorstellung konnte sich sehen lassen. Hier hat Andy Schales ganze Arbeit geleistet. Das war ein Start nach Maß. Und so ging es dann auch noch weiter. Am Ende stand die Meisterschaft der Regionalliga Süd ohne jeden Punktverlust mit 44:0 Punkten. Das war einmalig in Deutschland. Zwei Spiele waren mit über 4000 Besuchern ausverkauft (gegen Oberstdorf und Kempten). Hunderte von Besuchern, sogar Busse mit angereisten Fans aus dem Ulmer Raum mussten abgewiesen werden. So nebenbei gelang dazu mitten in der Aufstiegsrunde zur Oberliga Süd der Gewinn der deutschen Regionalliga-Meisterschaft mit der unvergesslichen Zugfahrt von 200 Fans nach Wesel zum entscheidenden Meisterschaftsspiel. Und am Ende stand der Aufstieg in die Oberliga – Süd.

Wir wurden von diesem Boom fast überrollt. All das verlangte von Trainer, Spielern, Betreuern, Ordnern sowie der gesamten Vorstandschaft enorme Anstrengungen, um allem gerecht zu werden. Sei es im sportlichen Bereich, bei Ordnungsaufgaben, bei der Reinigung der Halle oder der Organisation des Kioskverkaufs, sei es bei der Vermarktung der Bande und sonstiger Werbeflächen, der Veröffentlichung der Stadionzeitung oder beim Druck der genau abgestimmten nummerierten Sitzplatz- Dauerkarten oder der Organisation des Kartenvorverkaufs und des Drucks und der Verteilung der Plakatwerbung. Alle trugen mit ihrem Einsatz dazu bei, aus der Chance der neuen Eishalle den sportlichen Erfolg erwachsen zu lassen. Dies gilt nicht nur für das Eishockey. Auch wunderschöne Darbietungen der Kunstlaufabteilung erfreuten jeweils über 1000 Zuschauer. Aber auch unsere Eisschnellläufer waren bei bayerischen Schülerwettkämpfen ebenso erfolgreich.